4 Stabilisierungsphase

Kürzere Eingewöhnung:

- Ab dem 4. Tag versucht die Fachkraft die Versorgung des Kindes zu übernehmen (Essen begleiten, Wickeln).
- Wenn das Kind sich am 4. Tag beim Trennungsversuch von der Fachkraft trösten lässt, sollte die Trennungszeit am 5. Tag ausgedehnt werden.
- Am 5. und am 6. Tag ist die Anwesenheit des Elternteils in der Nähe notwendig, damit er bei Bedarf in den Gruppenraum geholt werden kann.

Das Elternteil überlässt es jetzt immer öfter der Fachkraft auf Signale des Kindes zu reagieren und hilft nur noch, wenn das Kind die Fachkraft noch nicht akzeptiert.

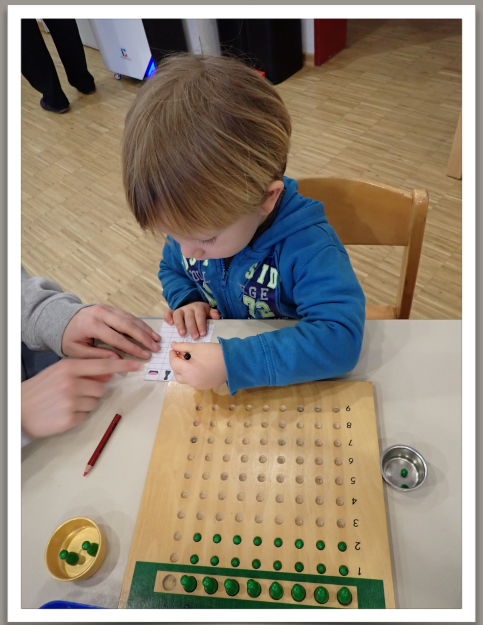
Längere Eingewöhnung:

- 5.-10. Tag Stabilisierung der Beziehung zur Fachkraft
- Wenn sich das Kind am 4. Tag nicht trösten lässt, sollte das Elternteil am 5. und 6. Tag mit dem Kind wie vorher am Gruppengeschehen teilnehmen.
- erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag

5 Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Fachkraft noch nicht ausreicht, um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Fachkraft als „Sichere Basis“ akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt.



Montessori-Kinderhaus St. Adalbert

Wilhelmstraße 49-51 52070 Aachen

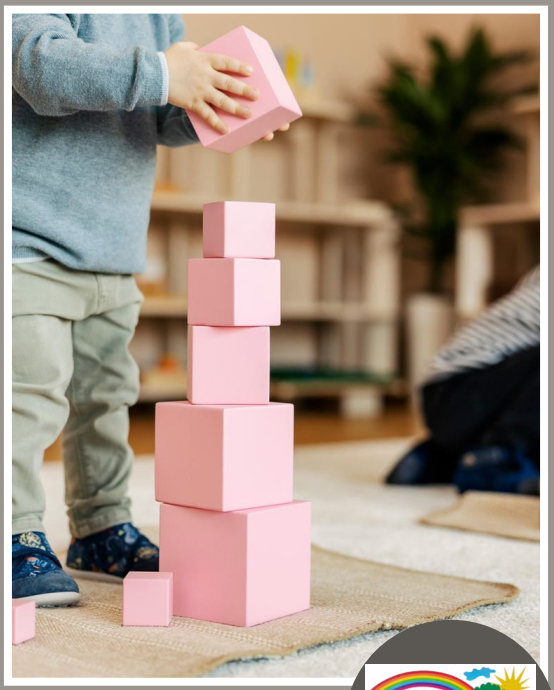
TEL: +49.(0) 241/509176

Kinderhaus-adalbert@franziska-aachen.de

START IN DAS MONTESSORI KINDERHAUS

Orientiert an dem Berliner Eingewöhnungsmodell

INFANS, Berlin 1990



„Hilf mir es selbst zu tun“
Maria Montessori

1

3 Tage Grundphase

Eltern:

Ein Elternteil kommt gemeinsam mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1 Stunde zusammen mit dem Kind im Gruppenraum und geht dann gemeinsam mit dem Kind wieder nach Hause.

Die Aufgabe der Eltern ist es, „Sicherer Hafen“ zu sein:

- Eher passiv sein.
- Das Kind auf keinen Fall drängen, sich zu entfernen.
- Immer akzeptieren, wenn das Kind die Nähe sucht.
- Nicht lesen, stricken, mit anderen Kindern spielen und kein Handy benutzen.
- Das Kind muss das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit des Elternteils jederzeit da ist.

Fachkraft:

- Vorsichtige Kontaktaufnahme ohne zu drängen, möglich über Spielangebote.
- Beobachtung des Verhaltens zwischen Elternteil und Kind.

In diesen ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt.

2

4. Tag Trennungsversuch

(Wenn es ein Monatg ist, erst am 5. Tag)

Der Trennungsversuch

Ziel ist es, eine vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungsphase zu treffen.

- Ein Elternteil kommt am 4. Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach wenigen Minuten klar und eindeutig und verlässt die Einrichtung für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Die Reaktion des Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses Trennungsveruches.

Variante 1:

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich jedoch rasch und dauerhaft von der Fachkraft trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in ins Spiel.
(Kürzere Eingewöhnung)

Variante 2:

Kind weint, hält Blick- und Körperkontakt mit dem Elternteil, lässt sich von der Fachkraft auch nach einigen Minuten nicht trösten.
(Längere Eingewöhnung)

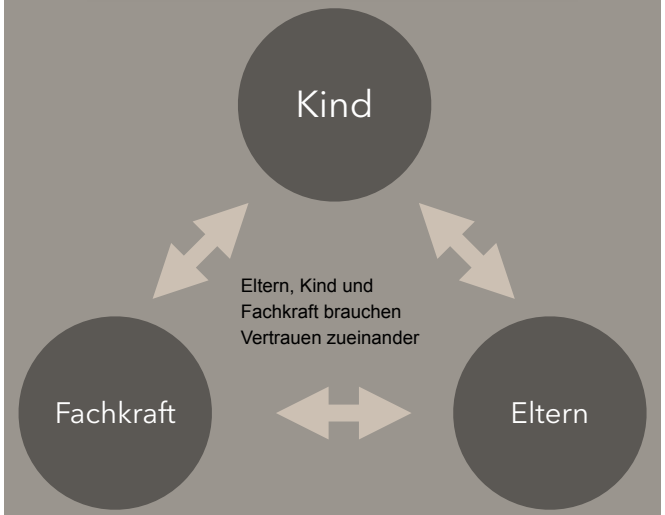
3

Kürzere Eingewöhnung

Hinweise für die Fachkraft:

Klare Versuche des Kindes selbst mit Belastungssituationen fertig zu werden und sich dabei nicht an das Elternteil zu wenden. Wenige Blicke zum Elternteil und seltene oder eher zufällig wirkende Körperkontakte sprechen für eine kürzere Eingewöhnungszeit.
Ca. 6 Tage

Längere Eingewöhnung

Hinweise für die Fachkraft:

Häufige Blick- und Körperkontakte mit dem Elternteil und das heftige Verlangen nach der Rückkehr des Elternteils beim Trennungsversuch am 4. Tag, sind die Anzeichen für die Notwendigkeit einer längeren Eingewöhnungszeit.
Ca. 2-3 Wochen